

Tour 1



Große Weihertour

Adelsdorf – Nainsdorf – Medbach – Egelsee – Aisch – Hofsee – Adelsdorf

Startpunkt:	Adelsdorf Marktplatz
Länge:	17,5 km
Höhenmeter:	140 m
Dauer:	5:00 h
Markierungen:	    
Charakter:	Teils befestigte Wege und teils unbefestigte Waldwege - festes Schuhwerk ist zu empfehlen

Wir starten am Marktplatz. Parkmöglichkeiten bieten sich hinter der Sparkasse und am Ende der Unteren Bachgasse.

Wir gehen westwärts in Richtung Ortsausgang an vielen kleinen mit Liebe renovierten Häusern vorbei. Wir folgen der Markierung . Am markanten rot-orangen Schützenhaus geht es rechts ab. Am DJK Heim vorbei und gleich nach der kleinen Brücke auf einem betonierten Weg links ab in Richtung Nainsdorf. Die Landschaft hier gehört zum Überschwemmungsgebiet der Aisch. Es ist offenes Wiesenland. Bald erreichen wir Nainsdorf. Wir biegen rechts ab und überqueren die Aisch auf einer Holzbrücke. Zwei neue Infotafeln erläutern das Fischleben in der Aisch. Es geht weiter durch die Wiesen nach Medbach. Vorbei an einigen Pferdewiesen erreichen wir die Hauptstraße, die nach Aisch führt. Im Ort gibt es einen Biergarten, der wegen seines mediterranen Flairs sehr beliebt ist. Wir folgen der Straße nach Aisch vorsichtig auf der Außenseite der Kurve. Später hinter dem Ortsschild wechseln wir die Straßenseite. Bald geht es links ab nach Kieferndorf. Wir folgen der verkehrsarmen Straße durch ein kleines Waldstück aufwärts. Auf der Kuppe haben wir eine gute Aussicht auf Adelsdorf und den Egelsee. Wir gehen ein Stück weiter und biegen nach links in einen Feldweg, der uns bald runter zum Egelsee bringt. Hier endet der Weg mit dem blauen Balken. Wir folgen nun der .

Der Weg führt stetig leicht aufwärts am Waldrand entlang. Nach rechts eröffnen sich schöne Aussichten auf Adelsdorf, nach links gibt es einige kleine Wege, die zu einer Wanderung nach Kieferndorf einladen. So gehen wir gut einen Kilometer am Wald entlang, dann beginnt auf rechts von uns ein Buschstreifen. Bald stehen wir vor einigen alten Eichenbäumen, der Wegweiser leitet uns hier nach links. Auf einem grasbewachsenen Weg erreichen wir bald eine Bank, die zu einer kurzen Rast einlädt. Nach links sind es nur ein paar Meter bis zum Hummelsee. Während wir hier eine Zeit den Wasservögeln bei ihrem vielstimmigen Konzert zuhören, können wir auf einer Infotafel das Leben in den Moorweihern ergründen. Zurück bis zur Bank und weiter an den Teichen entlang leicht abwärts, erreichen wir schon bald den Schnackenweiher. Am Wegkreuz biegen wir links ab und gehen aufwärts bis zur Straße nach Bösenbechhofen. Wir gehen rechts in Richtung Aisch. Vorbei an einigen privaten Kellern, dem Haus zum Kellerbrünnlein und später am Gelände der Siedlergemeinschaft Aisch Adelsdorf. Am Kreisverkehr angekommen biegen wir ein in die Seegartenstraße. Wir laufen durch diese bis wir das Ende erreicht haben. Wir sind jetzt auf der Klemm. Wir wechseln erneut das Markierungssymbol. Nach links gehend folgen wir nun dem  bis zum Steinersee.

Vorbei an einer alten Linde, die hier in einem Rondell steht, geht es leicht ansteigend auch bald schon wieder aus dem Ort hinaus. Eine stämmige alte Eiche markiert unseren Weg und den Anfang des Waldes. Kurz danach treffen wir auf ein Wegkreuz, hinter dem der Tiefensee beginnt. Wir gehen über einen kleinen Damm, der als Staumauer für den Weiher dient.

Nach 300 Metern sind wir in einem schönen Mischwald angekommen. Der Weg ist hier wieder angenehm zu laufen. Nach der ersten Kreuzung können wir rechts im Wald den Bau einer Ameisenkolonie bestaunen. Mit leichtem Gefälle geht es eine ganze Weile weiter. Einmal biegen wir nach rechts ab, gehen weiter durch einen schönen Mischwald abwärts bis unser Weg an einem Querweg endet. Wir gehen nach links. Die Markierung  begleitet uns jetzt bis zum Steinersee wo die  endet. Hier angekommen sollten wir den Anglern und den Wasservögeln zuschauen. Der Steinersee gehört zu den Limbacher Weihern und befindet sich in Oberfranken. Wenn die Hintergründe hierzu interessieren, findet eine detaillierte Information bei einer kleinen Fischerhütte. Bis zu der Hütte sind es 600 lohnenswerte Meter. Dort wo das Wasser des Steinersees unter einer Brücke durch in den nächsten Weiher fließt, biegen wir links ab. Zuerst an den Teichen entlang, dann kurz auf einem kurzen Trampelpfad.

An der kleinen Brücke geht auch unser Wanderweg weiter. Durch einen dunklen Tannen- und Fichtenwald gehen wir weiter und schon nach wenigen Minuten stoßen wir auf den kleinen Hofsee. Wir folgen dem Ufer entlang. An einer Gruppe von 3 alten Fichten geht es in einer Rechtskurve wieder in den Wald. Nur ein paar Meter durch den Wald und schon sehen wir den Hofsee, der zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert ist. Die alten Eichen an seinem Ufer sind gegen die Biber geschützt. Wir machen Rast auf einer der Bänke und genießen das Spiel der Wellen auf dem Weiher. Vorbei an der roten Hütte der Angler erreichen wir bald das Ende des Weihers. Hier heißt es Aufpassen. Wir gehen dort, wo der Schotter in Teer übergeht, halb links auf weichem Waldboden weiter. Es folgen zwei Lichtungen mit viel Gras für das Wild, das man hier in den frühen Morgenstunden gut beobachten kann. Weiter geht es entlang einer eingezäunten Schonung, in der Laubwald aufgezogen wird. Es folgt eine zweite Schonung, an deren Ende wir rechts abbiegen. Wir sind gleich wieder im offenen Land. Die kleine Fischerhütte bietet einen guten Sichtschutz beim Beobachten der zahlreichen Wasservögel auf den umliegenden Weihern.

Auf gerader Strecke geht es nun bis zum Laufer Keller, wo wir uns eine Stärkung bei einem kühlen Bier und einer deftigen Kellerplatte verdient haben. Am Keller stoßen wir auf den Kellerweg mit der Markierung . Nach ausgiebiger Rast geht es den Hügel hinunter. Wir erreichen die Landstraße und gehen nach rechts in Richtung Aisch. Nach ca. 300 Metern biegen wir nach links in einen gut befestigten Weg ein. Im Sommer können wir hier die Störche beobachten, die sich der zahlreichen Mäuse und Frösche in den Wiesen erfreuen. Wir erreichen das gemütliche Dörfchen Uttstadt. Hier gehen wir nach links und folgen der Brücke über die Aisch. Nach kurzem Weg gehen wir nach rechts durch die Überschwemmungswiesen, die hier nur kurz die "Aischwiesen" genannt werden und erreichen bald einen Wegweiser, der uns zurück zum Marktplatz führt.

Gerne laden wir Euch noch zu einem Besuch ins Schloss ein. Das Tor steht offen und in der Touristeninformation gibt es ganz bestimmt ein paar Tipps für die nächste Wanderung.